

are named ; "Orchestia littorea Leach. Gammarus Pulex Fabr. ind. Gammarus marinus Leach. Odessa. Gammarus stagnalis Nob. K." "ind" signifies "indigène de ces Gouvernemens," "K" stands for "Kief." To *Gammarus stagnalis*, a note is given as follows :—Celui-ci diffère du précédent par ses yeux elliptiques réniformes, bien plus grands en raison de la tête que ceux du *G. Pulex*, malgré que l'animal lui-même ne le surpassse pas par sa taille. Les appendices de la queue surpassent en longueur les deux derniers articles de la queue, tandis qu'ils sont plus courts dans le *G. Pulex*. On peut les définir ainsi ; *G. Pulex* oculis oblongis exiguis, appendicibus caudalibus duobus articulis ultimis caudæ brevioribus. *G. stagnalis* oculis reniformibus magnis, appendicibus, duos ultimos articulos caudæ superantibus." The characters given are insufficient for specific distinction. It is therefore of little importance that the name *Gammarus stagnalis* is preoccupied as a synonym for a non-Amphipod Crustacean, *Branchipus stagnalis*.

1839. PHILIPPI, RUDOLPH AMANDUS, born September 14, 1808 (Hagen).

Einige zoologische Notizen von Dr. A. Philippi. 5. *Chelura terebrans* ein neues Amphipoden-Genus. Fig. 5. Archiv für Naturgeschichte. Wiegmann. Fünfter Jahrgang. Erster Band. Berlin 1839. pp. 120-121.

The earliest known description of this singular, mischievous, common, and, since Philippi's paper, often-described Amphipod is as follows :—“Das Thier ist, einschliesslich Fühler und Schwanzanhänge $4\frac{1}{2}$ ” lang und ohne dieselben $2\frac{3}{4}$ ” lang, und gegen $\frac{3}{4}$ ” breit. Der Kopf ist am schmalsten und so lang als die zwei folgenden Segmente, der Körper wird vom Kopf an allmählig breiter ohne sich jedoch bedeutend von der linealischen Form zu entfernen. Die *Augen* sind klein und rund ; die obren Fühler von mässiger Länge, borstenförmig, siebengliedrig. Die *untern Fühler* sind anderthalb mal so lang und bestehn aus 6 Gliedern ; die beiden ersten Glieder sind sehr kurz, die übrigen nehmen allmählig an Länge zu, werden platter und die letzten sind dicht gewimpert, so dass sie eher ein Organ zum Schwimmen als zum Tasten zu sein scheinen. Die *Brustsegmente* sind gleich lang und haben ihre Seitentheile nur sehr wenig entwickelt. Der *Schwanz* oder *Abdomen* ist fünfgliedrig ; die beiden ersten Glieder sind den Brustsegmenten ähnlich, das dritte Glied trägt auf der Mitte des Rückens ein langes gekrümmtes Horn, welches ganz dem der Sphinx-raupen gleicht, und jederseits noch 2 kleine Spitzen. Das vierte Glied ist anderthalbmal so lang als breit, unten ziemlich flach, oben concav mit kleinen Höckerchen besetzt, an den Seitenrändern gewimpert. Zwei kleine Höckerchen in der Mitte des internen Randes zeichnen sich besonders aus. Dieses Glied trägt jederseits zwei Paar sonderbare Anhängsel, die an seinem Grunde eingelenkt sind. Die obren Anhängsel sind senkrecht aufgerichtet und bestehn aus 3 länglichen abgerundeten Lappen, die alle mit langen Haaren dicht gewimpert sind, und von denen der vorderste der grösste, der hinterste der kleinste ist. Das seitliche Paar Anhängsel entspricht volkommen einem der Schwanzanhängsel der Gammarinen und besteht aus einem Stiel, der zwei kleine spitze Blättchen trägt. Das fünfte Glied ist sehr kurz, zeigt unten in einer Spalte den After oben in der Mitte und an seinem Grunde (oder am internen Rande des 4ten Gliedes) eingelenkt ein ovales Blättchen und an seinem Ende eine ungeheure *Zange*, die beinahe anderthalbmal so lang als die beiden letzten Schwanzglieder ist. Ihre beiden Blätter sind flach gedrückt, etwas divergirend, gegen das Ende verschmäler und hakenförmig gebogen, und haben gezähnelte Ränder. Die 14 *Füsse* nehmen von vorn nach hinten an Länge zu, jedoch nicht bedeutend. Die beiden ersten tragen am Ende eine umgebogene Klaue und der Tarsus ist breit mit einem divergirenden Zahn. Das erste Fusspaar ist weit breiter als